

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 12

Artikel: Treugeblieben!
Autor: Staub, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treuegeliebten!

Diemerswil im Kanton Bern ist laut Eidgenössischer Volkszählung die einzige Gemeinde der Schweiz, die unter ihren Einwohnern nur einen einzigen Gemeindebürger aufweist

Bildbericht von Hs. Staub

Links:

Rudolf Schnell heisst der Bürger von Diemerswil, der allein seiner Heimatgemeinde treugeblieben ist. Eine Schwester Schnells wohnt in Oberlindach, ein Bruder im Freiburgischen. Schnell verkaufte vor Jahren seines Vaters Heimwesen. Er verdient seinen Unterhalt im Sommer als Dreschmeister, im Winter hilft er den Bauern beim Holzerlösen.

Das kleine 207 Einwohner zählende Berner Bauerndorf Diemerswil im Bezirk Fraubrunnen, zwischen den Gemeinden Schüpfen, Kirdindach und Münchenbuchsee gelegen, verdient, einer Merkwürdigkeit halber genannt zu werden. Diemerswil beherbergt nämlich einen einzigen Gemeindebürger (oder Bürger, wie man im Kanton Bern noch sagt) innerhalb seiner Markungen, den Dreschmeister Rudolf Schnell, geboren 1891, ledigen Standes. Vor 20 Jahren lebten hier noch ihrer 10 Bürger. 359 Diemerswiler haben sich seit Jahr und Tag im Kanton Bern und in der übrigen Schweiz angesiedelt. Und eine kleine Anzahl ist überseits gegangen. Weshalb diese Ortsflucht? Eine Ursache mag der im Verhältnis zu andern Gemeinden geringe Burgernutz gewesen sein. Kommt ein verheirateter Bürger mit weniger als 5000 Franken Vermögen in seine Heimat und nimmt hier seinen Wohnsitz, so erhält er jährlich nur ca. 2 Ster Holz und 10-15 Fr. Burgernutz. Dafür sind aber in Diemerswil die Steuern niedriger als in der Nachbarschaft.

Auf der Moräne, die als sanfter Hügelzug das schmucke Dorf trägt, gedeiht ein vorzüglicher Weizen. Der Boden ist nicht zu schwer und nicht zu leicht. Die Grundstücke sind recht arondiert. Und die Ersatzbürger aus den Nachbarorten fühlen sich der Zeit entsprechend in Diemerswil ganz wohl. Wenn man sie fragt, weshalb sie oder ihre Vorfahren aus ihrer Heimatgemeinde ausgezogen seien, so antworten sie, sie hätten es aus ähnlichen Gründen getan wie die Diemerswiler. Söhne kinderreicher Bauern waren gezwungen, sich anderswo anzusiedeln. Den einen lockte der günstige Kauf eines auswärtigen Heimwesens, den andern der Glaube, daß in der Fremde die Kartoffeln größer werden als daheim. Würde man die Wohnsitze einiger Bürger durch Generationen verfolgen, so stieße man auch noch auf Ortswechsler mit besonderem Wandertrieb. Laut Eidgenössischer Volkszählung von 1930 gibt es überhaupt keine einzige Gemeinde in der Schweiz, die nicht mehr Gemeinbürger außerorts als innerorts aufweise. Am ortsfleißigsten zeigen sich die Berner in den Bezirken Fraubrunnen, Konolfingen und Signau. Wer würde z. B. vermuten, daß außer den 1303 ortsnässigen Bürgern der Gemeinde Trub im Bezirk Signau noch 24 195 Truber in der ganzen Schweiz verstreut leben? Umgekehrt erweisen sich die Tessiner viel heimattreuer als man gewöhnlich annimmt. Das Verhältnis zwischen Ansässigen und Abgewanderten ist in diesem Kanton 1:2. Dasselbe ist bei den Bündnern und Zürchern der Fall.

Zum Glück sorgen die zuwandernden Nichtbürger überall dafür, daß die Einwohnerzahl embürgerter Gemeinden nicht zusammenschrumpft. Im allgemeinen ist der Bürgeraustausch von Ort zu Ort nicht zu bedauern. Er führt den einzelnen Gemeinwesen frische Kräfte zu.



Rechts: Die schulpflichtige Jugend von Diemerswil rekrutiert sich völlig aus Kindern von Zugewanderten. Kein einziger Diemerswiler hat ein Kind in dieser Schule. Die Eltern stammen größtenteils aus andern Gemeinden des Kantons Bern.

Unten: Diemerswil, im Bezirk Fraubrunnen, das 207 Einwohner in 65 Häusern zählt, ist die einzige Gemeinde der Schweiz, in der nur ein Gemeindebürger wohnt. 359 Diemerswiler leben laut Eidg. Volkszählung von 1930 in der ganzen Schweiz verstreut, 223 im Kanton Bern. Schon die Urkunden aus der Zeit der Helvetik verzeichnen die Abwanderung von Bürgern und den Zuzug anderer Kantonsbürger.



Landiswil
Münchenried
Grafenried
Landiswil
Münchenbuchsee
Ballmoos
Säagen
Meiringen
Landiswil
Wohlen
Zanggenried
Rohrbachgraben
Rohrbachgraben
Balgach (St. G.)
Münchenbuchsee
Grafenried
Wohlen
Ballmoos
Jffwil
Belp
Wohlen



Der Fallschirmspringer mit den Fledermausflügeln

Der erste Flug mit eigener Muskelkraft ist gelungen, natürlich in Amerika. In Daytona Beach in Florida sprang der Fallschirmakrobat Clem Sohn, mit einem fledermausähnlichen «Flügelkleid» versehen, in 4000 Meter Höhe aus einem Flugzeuge ab. Nur vom Flügelschlag getragen, führte er verschiedene Evolutionen vor. Erst in 1000 Meter Höhe öffnete er den Fallschirm, um sicher zur Erde zu gleiten. Bild: Clem Sohn vor dem Start.



Vier Güterzüge stoßen zusammen

Dieser sonderbare Zugsunfall, der einem Lokomotivführer das Leben kostete und großen Materialschaden verursachte, ereignete sich in der Nacht vom 13. zum 14. März in der Nähe der Station King-Langley an der großen London-Midlandlinie. Aus noch nicht geklärter Ursache stießen zwei Güterzüge in voller Fahrt aufeinander. Eine halbe Stunde später folgten zwei weitere Güterzüge in den entsetzenden Trümmerhaufen hinein. Bild: Flugaufnahme vom Schaulplatz der Katastrophe am Morgen nach dem Zusammenstoß.

